

# Gestaltung von Gehweg und Parkflächen

LA  
29.12.  
2012

Hessen Mobil plant Asphalterneuerung auf der Bundesstraße 254 Stadt erstellt im Verlauf der Arbeiten Nebenanlagen

LAUTERBACH (cke). Im nächsten Jahr plant Hessen Mobil die Erneuerung der Fahrbahndecke der Bundesstraße 254. Im Zuge dieser Arbeiten an der Umgehungsstraße wird die Stadt Lauterbach die Gestaltung sogenannter Nebenanlagen, also Fußwege und Parkbuchten beispielsweise, übernehmen.

Auf Antrag der Lauterbacher Grünen, die eine breite Bürgerbeteiligung per Antrag gefordert hatten, stellte das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro Orléans aus Grünberg das Projekt im Wirtschaftsförderungsausschuss vor. Darin eingeflossen sind die im Offenlegungsverfahren eingegangenen Anregungen von Bürgern und auch der Grünen, die insbesondere auch die Belange der Radfahrer berücksichtigt haben wollten.

Die Grünen hatten sich intensiv mit den Planungen befasst und einige Vorschläge zur „Optimierung“ für den Radverkehr gemacht: Etwa eine Anlage der Gehwege von mindestens zwei Metern Breite zulasten einiger Parkflächen von Autos und Lkw, damit diese von Fußgängern und Radfahrern mit entsprechender Beschleunigung gemeinsam genutzt werden können, und die Anlage von pflegeleichten Grünflächen. Unsinig fanden die Grünen auch die geplante Gestaltung der Nebenanlagen nur bis in Höhe des Privatgrundstücks von Hartwich und Kress statt einer Weiterführung bis zur Bahnhofstraßenkreuzung. Dieser Lückenschluss sei nötig, da hier Radfahrer einer besonderen Gefahr ausgesetzt seien. Insbesondere die CDU wertete den Radverkehr an der Umgehungsstraße kritisch, da die Straße durch ihre vielen Einmündungen großes Gefahrenpotential berge, wie Dr. Jens Mischak für seine Fraktion erläuterte hatte.

Einen formalen Beschluss zu den Planungen gab es weder im Ausschuss noch



Zurzeit parken Laster und auch Autos auf dem unbefestigten Randstreifen, der ausgebaut werden soll

Entwurf: Kress

in der Stadtverordnetenversammlung, da die Entscheidung über die Maßnahme dem Magistrat vorbehalten war. Der hat sich inzwischen mit dem Vorhaben befasst und den Planungen mit den eingereichten Anregungen zugestimmt.

Rund 600 000 Euro kostet die Gestaltung der Nebenanlagen, die sich über eine Länge von rund 700 Metern erstrecken werden, auf der Fahrbahenseite, auf der zurzeit weder Gehweg noch offizielle Parkflächen vorhanden sind. Rund 70 Prozent beträgt der öffentliche Zuschuss für die Maßnahme, 25 Prozent Kosten entfallen auf die Anlieger.

Der Planungsbereich erstreckt sich vom Konrad-Adenauer-Platz bis etwas oberhalb des Walter-Dürbeck-Platzes. Zurzeit sind die Seitenbereiche mittels Schotter befestigt oder gar unbefestigt. In manchen Teilstücken hindern große Steine den Schwerlastverkehr zurzeit daran, hier zu parken, da, so/das

unter liegende Versorgungsleitungen beschädigt werden könnten. Aktuell sind durchgängige Gehwegenanlagen nur auf der südlichen Seite der Straße vorhanden, nicht auf der Seite von Gewerbebetrieben und Einzelhandel.

Geplant ist, dass im Zuge der Arbeiten „Friedrich-Ebert-Kreisel“ etwas besser durchfahrbar werden soll, indem der innere Kreisel verkleinert und die Ausfahrten etwas vergrößert werden. Die neuen Gehwege an der Umgehungsstraße sollen in einer Breite von zwei Metern angelegt werden, zunächst an Eingestellen, was dort zulasten von zunächst geplanten Parkflächen geht. Versehen werden sollen die Gehwege mit einem Hinweisschild, dass sie auch für Radfahrer frei sind. Auf die Fußgänger müssen die Radler besondere Rücksicht nehmen.

Darüber hinaus ist die Verbreiterung der

Bundesstraße an drei Knotenpunkten durch die Schaffung von Linksabbiegespuren geplant. In Höhe der David-Eiferer-Straße, der Jean-Louis-Tilleur-Straße (in Fahrtrichtung Fulda) und der Gartenstraße. Des Weiteren wird es eine Querungshilfe für Fußgänger in Höhe des Bauendes unweit der Einmündung Goldhelf geben.



Hier endet der Ausbau der Nebenanlagen laut Plan,



Steine hindern derzeit in einigen Bereichen am Parken auf den Randflächen.